

gar hat er sich der Gottesfurcht verlo-  
bet: also gar hat er die reine und laute-  
re Religion von zarten Kindesbeinen  
an / biß in sein graues Alter geheget  
und gepfleget / daß Er ungeachtet des  
brummen und summen der Carthau-  
nen / des rasseln und prasseln der Feld-  
schlangen / des knallen und prallen der  
Stücke / des klazschen und plazschen der  
Musqueten / des thönen und trönen der  
Trompeten / sich erinnert / daß es löb-  
lich sei vor das Vaterland und wahre  
Religion zu streiten und leiden / der blu-  
tigen Kriegs-Fahnen geschworen / ü-  
ber Berge und Gefilde mit gezogen / vor  
die wahre Religion gekämpfet / ja oft  
dero Widersacher gedämpfet / biß Er  
endlich vom Feinde zur unglückseligen  
Stunde (iedoch nach langen ritterlichem  
Gegenstande/) gefangen worden. In  
währendem Gefängniß aber / wie denn  
sein von Tugend angeflammter Geist  
niemahls gefeiret / hat er / damit ja die  
Zeit nicht unnützlich verflöße / mit Dae-  
dalischer und kunstreicher Hand ver-  
mittelst der künstlichen Instrumenten /  
solche subtile und schöne Sachen ge-  
dreh-

drech-